

Ettlinger Sportverein

- **Entscheidung über die Gewährung eines Sonderzuschusses zur Begleichung eines Wasserschadens**
-

Beschluss: (34:1 Stimmen, 1 Enthaltung)

- 1. Der Ettlinger Sportverein erhält einen Sonderzuschuss von 9.000 Euro zur teilweisen Begleichung einer aus einem Wasserschaden resultierenden Forderung von insgesamt 40.235,71 Euro.**
- 2. Mittel hierfür stehen im Verwaltungshaushalt 2009 bei der Haushaltsstelle 1.5500.700000 – Zuschuss an Sportvereine – zur Verfügung.**

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Nach einer fehlerhaften Wartungsarbeit im Frühjahr 2007 an der Bewässerungsanlage der Sport- und Tennisplätze des Ettlinger Sportvereins entstand dem ESV ein Schaden durch einen dauerhaft ungewollten Wasserverbrauch, dessen Höhe sich auf insgesamt 40.235,71 Euro (Hauptforderung über 35.736,27 Euro zzgl. Mahngebühr, Gerichtskosten und Verzugszinsen in Höhe von insgesamt 4.501,44 Euro) beläuft. Gläubiger der Forderung sind die Stadtwerke Ettlingen. Die Hauptforderung wurde durch ein Anerkennungsurteil des Landgerichtes Karlsruhe bestätigt.

Der Verein hatte versucht, die mit den Wartungsarbeiten beauftragte Firma in Regress zu nehmen. Dabei stellte sich heraus, dass die insolvente Firma zwischenzeitlich stillgelegt wurde. Der ehemalige Firmeninhaber ist verstorben. Die Firma war gegen solche Schadensfälle auch nicht versichert. Aufgrund dieser Tatsachen hat der ESV von einem kostenträchtigen und relativ aussichtslosen Streitverfahren abgesehen.

Zur teilweisen Abgeltung der Forderung hat der ESV mit der Stadtwerke GmbH zwischenzeitlich einen Werbevertrag über einen Zeitraum von zehn Jahren geschlossen, in dem sich der ESV verpflichtet, die Stadtwerke bei Veranstaltungen sowie innerhalb seiner Vereinsanlagen zu bewerben. Damit wäre dann die Hälfte der Forderung abgegolten.

Um die verbleibende Restforderung begleichen zu können, hat der ESV bei der Stadt Ettlingen einen Antrag auf Gewährung eines Sonderzuschusses von 9.000 Euro (ca. ¼ der Hauptforderung) gestellt. Die Verwaltung schlägt vor, diesen Sonderzuschuss an den Verein zu bewilligen, da die finanzielle Situation des Vereins u. a. aufgrund des drastischen Anstiegs der Wasser- und Energiekosten für die Unterhaltung seiner vereinseigenen Sportanlagen (ein Rasenplatz, ein Tennisplatz, eine Aschenbahn, ein Beachvolleyballfeld und fünf Tennisplätze) sehr angespannt ist.

Aktuell plant der Verein den Bau eines Tiefbrunnens, um künftig in der Wasserversorgung unabhängig zu sein. Die Realisierung dieses Projektes ist durch den Schaden ebenso gefährdet wie weitere notwendige Initiativen für die Sicherung und Entwicklung der Vereinsarbeit. Der Verein hat aufgrund dieses Schadens bereits mit Wirkung zum 1. Januar 2009 die Mitgliedsbeiträge angehoben (Kinder plus 20 %, Erwachsene und Familien plus 25 %), wodurch er inzwischen einen deutlichen Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen, günstigeren Vereinen hat. Um die finanzielle Situation zumindest kurzfristig zu entspannen, wurden mit den Banken Tilgungsaussetzungen für die bestehenden Verbindlichkeiten vereinbart.

Durch die Gewährung eines Sonderzuschusses von 9.000 Euro wäre der ESV in der Lage, seine bisherigen Verbindlichkeiten weiter zu bedienen, seinen Tiefbrunnen zu realisieren und vor allem seine Vereinsarbeit sicherzustellen.

Die Verwaltung unterstützt - nach Prüfung der Angaben des Vereins- deshalb den Antrag des Ettliger SV, der unverschuldet in diese Situation geraten ist, auf Gewährung eines Sonderzuschusses.

- - -

Eine Vorberatung der Angelegenheit fand in der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 19.05.2009 statt. Auf die Erläuterungen zu dieser Sitzung, die allen Mitgliedern des Gemeinderats zugingen, wird hingewiesen.

- - -

Stadtrat Stemmer stimmt für die CDU-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu.

Stadträtin Nickel erläutert, dass der ESV einen sehr großen Schaden habe und der Verursacher nicht mehr herangezogen werden könne, jedoch der ESV gute Arbeit in Ettlingen leiste und sie daher für die FE-Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimme.

Stadträtin Lumpp erkundigt sich, wie lange das Wasser gelaufen sei und was der Verein tun wolle, damit dies nicht noch einmal passiere. Sie weist darauf hin, dass jeder andere auch selbst auf seinen Kosten sitzen bleiben würde und sie lehnt daher für die Freien Wähler den Beschlussvorschlag ab.

Oberbürgermeisterin Büsse-maker stellt fest, dass die SPD-Fraktion, die Grünen und die FDP dem Beschlussvorschlag zustimmen und berichtet, dass das Wasser mehrere Monate durchgesickert sei und sie die genauen Zahlen Stadträtin Lumpp schriftlich zukommen lassen werde.

Ohne weitere Aussprache wird mit 34:1 Stimmen (1 Enthaltung) oben stehender Beschluss gefasst.

- - -